

Was ist mit den Wäldern los Organisatorisches

Seminarleitung	Pro REGENWALD
ReferentInnen	Martin Glöckle, Wolfgang Kuhlmann, Marianne Klute, Laszlo Maraz, Frank Schmidt, Philipp Schlotzhauer
Ziel	Annäherung an die aktuellen Bedrohungen für Wälder und Visionen, die fortschreitende Zerstörung zu minimieren, sowie die Erarbeitung von machbaren Strategien für künftige Aktivitäten
Zielgruppe	Am Wald und an globalen Entwicklungsfragen Interessierte, sowie insbesondere BürgerInnen, die ehrenamtlich, in Eigeninitiative oder im Rahmen von Verbandsaktivitäten für den Schutz der Wälder der Erde arbeiten.
Anmeldung	www.wald.org/seminar
Info/Rückfragen	089-359 8650 (Tabea Osthues) oder post@pro-regenwald.de
Anreise:	Bahnhof Garmisch-Partenkirchen, von dort mit der Zugspitzbahn bis Zugspitz-Bahnhof Grainau-Badersee; oder mit dem Eibseebus ab Bhf GAP bis Haltestelle Untergrainau - siehe Wegbeschreibung auf www.wald.org/seminar/anreise.pdf
Teilnahmegebühr	Seminar mit Vollpension (Freitag Abendessen - Sonntag Mittagessen) 105 • (für Arbeitslose/Ehrenamtliche 50 •)



Wir retten Regenwald und wollen dich als Partner

Veranstalter:

Pro REGENWALD
Frohschammerstr. 14
80807 München
tel: 089-359 8650
mail: post@pro-regenwald.de

www.pro-regenwald.de
www.diewaldseite.de
www.raubbau.info

www.wald.org/seminar (Anmeldung)

Tagungsort:

Villa Wetterstein - Seminarhaus Grainau
Alpspitzstr. 6
82491 Grainau bei Garmisch-Partenkirchen

Das Seminar wird durchgeführt in Kooperation und mit Förderung von

Selbach Umwelt Stiftung

www.selbach-umwelt-stiftung.org



www.petra-kelly-stiftung.de



in Kooperation mit
der Petra-Kelly Stiftung und der Selbach-
Umwelt-Stiftung

Standortbestimmung: Was ist mit den Wäldern los?

Ein Seminar zur entwicklungspolitischen Positionsfindung für engagierte WaldschützerInnen und solche, die sich sonstwie Gedanken über den Zustand der Wälder machen

**Freitag, 17.10.2008, 17 Uhr bis
Sonntag 19.10.2008 13 Uhr**

Tagungsort "Villa Wetterstein",
Grainau unter der Zugspitze
www.jungbauernschule.de
Anmeldung: www.wald.org/seminar

Die Waldzerstörung hält unvermindert an, die Schutzkonzepte scheinen nicht zu greifen. Die Diskussion um den bzw. einige Maßnahmen zum Klimaschutz stellen an Wälder ganz neue Herausforderungen. Einerseits erhöht der vermeintlich klimaschützende Agrofuel-Boom den Druck auf die Waldgebiete während man andererseits heute weiß, dass intakte Wälder als CO₂-Speicher den Treibhauseffekt minimieren helfen.

Neue Herausforderungen, neue Akteure im Wald und sich ständig verändernde politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen verlangen auch neue Sichtweisen und Strategien derjenigen, die sich für Wälder einsetzen ... derweil der Wald als System sich um alles nicht wirklich scheren will, was der Mensch mit ihm veranstaltet.

Fr. 17.10.2008 18:00 – 19:00

Anreise, Abendessen

Fr. 17.10.2008 19:15 – 20:15

Pro REGENWALD

Begrüßung und Vorstellung des Lernorts

Dimension Wald

Warum meint mancher Mensch, sich für Wald stark machen zu müssen? Was bedeutet(e) Wald für uns als ‚Umweltschützer‘ und was sind andere Sichtweisen (gewesen)?

Fr. 17.10.2008 20:15 – 21:30

n.n.

Mehr als die Summe aller anwesenden Bäume

Wälder sind komplex, faszinierend vernetzt, stabil und empfindlich zugleich. Es könnte ein spannendes Wechselspiel zwischen Waldstrukturen und gesellschaftlichen Strukturen, zwischen Organisationsformen und Überlebensfähigkeiten geben ...

Sa. 18.10.2008 09:00 – 10:00 Uhr

Lässt sich die Natur austricksen?

Anstelle mit den Kräften oder Regeln eines Systems zu arbeiten, kann der Mensch nach seinen Prioritäten wirtschaften. Doch wie dehnbar sind die vorgegebenen Grenzen?

Sa. 18.10.2008 10:00 – 12:00 Uhr

Impuls: Marianne Klute, Martin Glöckle

Ursachen der Zerstörung und Akteure

Beispiele mit inhaltlichem Bezug (Papier, Agrofuel, Holzwirtschaft, Bodenschätze, Viehwirtschaft, Infrastruktur), Beispiele Firmen/Unternehmer

Sa. 18.10.2008 13:30 – 17:30 Uhr

Impuls: Wolfgang Kuhlmann

Instrumente zur Walderhaltung (Rückblick, Gegenwart + Zukunft)

Vom TFAP (Tropical Forestry Actionplan) über das G7-Pilotprogramm und diverse UN-Panels und Prozesse zum Wald als Klimaschützer (REDD - avoided deforestation).

Sa. 18.10.2008 17:30 Uhr

Abendessen

Sa. 18.10.2008 19:00 – 21:30 Uhr

Impuls: Frank Schmidt, Philipp Schlotzhauer

Angepasst wirtschaften?

Bericht vom Tropentag und Vorstellung eines Projekt-Ansatzes aus Costa Rica
AgroforstSysteme im Wettstreit mit industrieller Nutzung
Soziale und kulturelle Dimensionen im Wettstreit

So. 19.10.2008 09:00 – 12:00 Uhr

Strategien und konkrete Schritte

Zusammenfassende Diskussion, strategiebetont und nach Möglichkeit mit konkreter Anregung beispielhafter, überschaubarer und motivierender Projekte

Abschlussgespräch

So. 19.10.2008 12:00 Mittagessen

danach Abreise

Stichpunkte/Gedanken zum Inhalt:

Es gibt viele Gründe Wälder zu schützen und zu nützen
Es gibt viele Wege Wälder zu schützen und zu nützen
Stichhaltige, schwache und betrügerische Argumente

Gesellschaftlich akzeptierte Argumente mit Handlungsverpflichtung sind die besten und angenehmsten.
Sie müssen "nur noch" durchgesetzt werden

Wälder – nicht Forste oder Plantagen – sind weltweit die Zentren der Biodiversität

Wo/wie/wann können wir uns berufen auf die UNO, die EU, die BRD, unser Bundesland, die Kirchen und/oder gültige Beschlüsse von Umweltverbänden?

Biodiversität als globales Anliegen.
Biodiversität an Land (terrestrisch) ist "WALD und sonstiges"
Biodiversität der Wälder, gemessen in Anzahlen und Koeffizienten
Natürliche, **nicht** künstliche Biodiversität, steht zur Debatte.

Ein Kapitel zur Evolution von Pflanzen/Bäumen/Wäldern
Der Lichtbedarf der Pflanzen erzwang den Baum
Der Erfolg der Bäume erzwang den Wald
Wälder sind selbstorganisiert und selbstgeregelt – und deshalb besonders stabil!
Beispiele zu internen Abhängigkeiten in Wäldern, und den daraus entstehenden Stabilitäten und Empfindlichkeiten.

Was ist, wenn wir diese Abhängigkeiten (zer)stören, wie geschieht es und wie könnte/kann man es verhindern?

"Waldvölker" Mythos oder Opfer von Arroganz und Gier?
Dauerhafte Nutzungsformen in Amerika, Afrika und SE-Asien

Sind die Grenzen beliebig dehnbar, oder müssen wir unsere Lebensweise doch an die natürlichen Gegebenheiten anpassen?

Oder gibt es sie doch, die nachhaltige Plantage?
... den rettenden Biotreibstoff,
damit wir immer weiter Auto fahren können, wann es uns beliebt
... die produktionsstarken Holzplantagen,
damit wir immer mehr Holz+Papier verbrauchen können

Wir praktizieren doch 200 Jahre Entwicklungspolitik!
Brauchen wir also mehr Geld für Entwicklungshilfe?
Ein Blick in die Geschichte hilft weiter
Ein Blick auf globale Strukturen und Prozesse wirkt erhellend (Weltbank – IWF – GATT – BMZ – GTZ und ihre Instrumente)
Du sollst nicht nur hilfsbereit sein, sondern auch vorgegebene Möglichkeiten klug nutzen.